



WEGEBEREITER
INSTITUT

Programmübersicht

Systemische Mediation 2028

16-monatige Weiterbildung

zum*zur

zertifizierten Mediator*in

gemäß dem Mediationsgesetz

sowie den

Standards des Bundesverbandes MEDIATION e.V. (BM)

sowie den

Standards der Deutschen Gesellschaft für Systemische

Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)



ÜBERBLICK ÜBER DIE WEITERBILDUNG

Konflikte im menschlichen Miteinander sind unvermeidbar. Die Frage ist somit nicht, ob es Konflikte gibt, sondern wie mit ihnen umgegangen wird. Hier setzt Mediation an, indem sie dabei hilft, Konflikte konstruktiv miteinander zu lösen. Konflikte sind lernbar!

Mediation ist ein hochwirksames, klar strukturiertes Verfahren, das sich als kostengünstige Alternative zu langwierigen Rechtsverfahren etabliert hat.

Wir bieten eine 16-monatige berufsbegleitende Weiterbildung an, die mit Zertifikat abschließt und den Erfordernissen des Mediationsgesetzes, den Standards des BM und der DGSF entspricht.

Wir möchten vor allem Interessierte aus folgenden Berufsfeldern ansprechen: Berater*innen, Psycholog*innen und Therapeut*innen, Führungskräfte und Personalentwickler*innen, Sozialpädagogen*innen, Verwaltungsfachkräfte und weitere soziale und wirtschaftliche Berufe, in denen Mediation und mediatorische Methoden sinnvoll angewendet und Entwicklungs- und Veränderungsprozesse eingeleitet werden können.

Diese Weiterbildung vermittelt, was Konflikte sind, wie sie entstehen und welche Klärungsmöglichkeiten es gibt. Dazu werden Ablauf, Kommunikation- und Verfahrenstechniken, Anwendungsfelder und rechtliche Aspekte in Theorie und Praxis vermittelt. Auch wird es darum gehen, das eigene Konfliktverhalten und die eigene innere Haltung zu reflektieren.

Die Weiterbildung erhöht die kommunikativen und konfliktiven Fähigkeiten im jeweiligen Stammbetrieb und tragen damit maßgeblich zur professionellen Haltung und zur Arbeitszufriedenheit bei. Zudem bietet der Abschluss die Möglichkeit, in eine erfolgreiche (teils nebenberufliche) Selbstständigkeit einzusteigen.

Unsere fachlich hervorragend ausgebildeten Lehrkräfte vermitteln ihr berufliches Erfahrungswissen aus der eigenen Arbeit praxisfokussiert, theoriegeleitet und authentisch. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah vermittelt.

Weiterbildungsleitung



Diplom Sozialwissenschaftler
René Zimmermann

Institutsleitung, Lizenzierte Mediator, Ausbilder, Supervisor (BM), Lehrender Systemische Mediation, Therapie und Beratung, Organisationentwicklung, Paartherapie (DGSF), Supervisor und Coach (DGSv), Hypnotherapeut (M.E.G.), Heilpraktiker für Psychotherapie.

Weitere Dozent*innen: Anja Möschler, Mediatorin (Akademie von Hertel), Systemische Coachin (die Coachingakademie) sowie Gastdozierende.

Wichtiges auf einen Blick

Diese Weiterbildung startet am 21. Januar 2028. Die Terminübersicht findet sich auf Seite 4. Die Seminare finden immer freitags von 16-20 Uhr, samstags von 9-17 Uhr und sonntags von 9-13 Uhr statt. Es gibt etwa alle 6 Wochen ein Seminar. Teilnahme ist in Präsenz und in ausgewählten Anteilen online möglich.

Die Kosten betragen bei Buchung bis 6 Monate vor Beginn der Weiterbildung nur 4.750 € pro Person; danach nur 5.250 € pro Person. Weitere Modalitäten finden sich auf Seite 5.

Infos und Anmeldung unter: institut@wegebereiter.de oder unter 0176-69899326.

WEITERBILDUNGSKONZEPT

Das Ziel von systemischer Mediation besteht darin, Konflikte so zu verstehen und zu bearbeiten, dass ein eskalierendes und ressourcenraubendes Gegeneinander zugunsten einer angemessenen Kommunikation, gemeinsamen Lösungssuche und wertschätzender und ressourcenorientierter Grundhaltung aufgegeben werden kann.

Die Weiterbildung vermittelt Konfliktlösungskompetenzen in wesentlichen Lebensbereichen wie Familie, Arbeit und Organisationen. Insbesondere Personen, die alltäglich im wirtschaftlichen und sozialen Kontext mit anderen Personen eng zusammenarbeiten, benötigen eine große Bandbreite an kommunikativen, psychologischen und sozialen Kompetenzen. Diese Weiterbildung richtet sich somit an Personen, die innerhalb ihres bestehenden Arbeitsfelds eine Festigung und Erweiterung dieser Fähigkeiten anstreben bzw. diese im Rahmen einer Selbstständigkeit zum Tragen kommen lassen möchten.

Systemische Mediation nimmt dabei die lebensweltliche Genese von Konflikten in den Blick. Jeder Konflikt hat individuelle wie systemstrukturelle Komponenten, die gleichermaßen für das Entstehen und den Erhalt bzw. die Klärung und Lösung mitverantwortlich sind.

Zentral für eine angemessene Klärung und Lösung ist, auf Aspekte wie „Schuld“ und „Recht haben“ zu

verzichten und stattdessen konstruktivistische Zugänge zu wählen. Die individuelle Wahrnehmung würdigen und ernst nehmen, als – wenn auch konfliktiven – Lösungsversuch deuten und die Person hinter dem Anliegen würdigen sind Ausdruck dieses systemischen Zugangs.

Kommunikationstechniken und -methoden sorgen dabei für einen optimalen Rahmen zur Konfliktbearbeitung. In diesem Rahmen können die Konfliktparteien ihre Wahrnehmungen und Anliegen schildern und zu wechselseitigem Verständnis gelangen. Durch diesen Prozess werden die Konfliktparteien befähigt, selbstverantwortlich Lösungen zu entwickeln, die für alle Beteiligten vorteilhaft und nachhaltig sind.

Von elementarer Wichtigkeit ist dabei die Interaktion zwischen Mediator*in und Klient*innen, die Fähigkeit zur Allparteilichkeit und Neutralität, zur Wertschätzung statt Wertung sowie zur Empathie und Akzeptanz. Diese Fähigkeiten werden über den mediatorschen Bereich hinaus gestärkt und belebt.

Durch eine erfolgreiche Mediation werden bei allen Beteiligten Ressourcen freigesetzt, es wird eine Klärung des Konflikts herbeigeführt und damit auch die grundlegende Fähigkeit gestärkt, Konflikte konstruktiv miteinander statt konfrontativ gegeneinander auszutragen.

THEMENÜBERSICHT

Einführung und Grundlagen der Mediation

- Prinzipien und Verfahrensablauf
- Kommunikations- und Arbeitstechniken
- Abgrenzung zu alternativen Konfliktbeilegungsverfahren
- Anwendungsfelder

Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation

- 5 Phasen der Mediation
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings
- Vor- und Nachbereitung/Dokumentation

Verhandlungstechniken und -kompetenz

- Grundlagen der Verhandlungsanalyse
- Verhandlung nach dem Harvard-Konzept
- distributive Verhandlungstechniken
- intuitives Verhandeln

Gesprächsführung, Kommunikationstechniken

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikationstechniken
- Klärungs- und Lösungstechniken
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen (Eskalation, Blockaden etc.)

Konfliktkompetenz

- Konflikttheorie
- Erkennen von Konfliktodynamiken
- Interventionstechniken

Online-Mediation

- Technik und Tools
- Besonderheiten
- Grenzen

Recht der Mediation

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs
- Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes

Recht in der Mediation

- Rolle des Rechts
- Rechtlicher Information vs. Rechtsberatung
- Rollenklarheit Mediator*in vs. Jurist*in
- Abschlussvereinbarung

Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis

- Rollendefinition, Rollenkonflikte
- Aufgabe und Selbstverständnis
- Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz
- Macht und Fairness in der Mediation
- Umgang mit eigenen Grenzen und Emotionen
- Selbstreflexion des eigenen Konfliktverhaltens

Paar- & Familienmediation

- Besonderheiten der Systems Paar & Familie
- Umgang mit hochstrittigen Paaren
- Trennungs- und Scheidungsmediation
- Methodenwerkstatt
- Umgang mit Macht- und Wissensasymmetrien

Wirtschafts- und Organisationsmediation

- Besonderheiten System Organisationen
- Spezifische Methoden
- Freiwilligkeit vs. Dienstanweisung
- Umgang mit Macht und Hierarchie

LEHR- UND ZEITPLAN

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 210 Zeitstunden, inklusive 20 Zeitstunden Intervention. Die Seminare finden immer freitags von 16 – 20 Uhr, samstags von 9 – 17 Uhr und sonntags von 9 bis 13 Uhr statt. Die Weiterbildung wird in Präsenz angeboten; es besteht die Möglichkeit, an maximal 15% der Weiterbildung digital teilzunehmen. Dies erfolgt in Absprache mit der Weiterbildungsleitung. Zwei weitere Seminare in Selbsterfahrung und Supervision zur Anerkennung bei der DGSF werden mit den Teilnehmenden bei Bedarf festgelegt.

Nr.	INHALTE	TERMINE
V01	Einführung und Grundlagen systemischer Mediation	21.-23.1.28
V02	Die 5 Phasen der Mediation	11-13.3.28
V03	Kommunikationstheorien und -praxis	28.-20.4.28
V04	Konflikt und Eskalation	30.6.-2.7.28
V05	Verhandlung und Verhandlungskompetenz	1.-3.9.28
V06	Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis	6.-8.10.28
V07	Mediation & Recht	1.-3.12.28
V08	Mediation mit Paaren und Familien	19.-21.1.29
V09	Methodenwerkstatt	23.-25.2.29
V10	Supervision I	6.-8.4.29
V11	Wirtschafts- und Organisationsmediation	11.-13.5.29
V12	Supervision II und Abschlusskolloquium	15.-17.6.29

Selbsterfahrungs- und berufliche Reflexionseinheiten

Selbsterfahrung ermöglicht den Teilnehmer*innen ein tieferes Verständnis für Zusammenhänge zwischen persönlichen Kompetenzen, Blockaden, Herkunftsfamilienstrukturen sowie Stärken und Schwierigkeiten in der täglichen praktischen Arbeit.

Supervision

Die Supervisorinnen und Supervisoren sind erfahrene systemische Mediator*innen und Berater*innen, die neben einem speziellen Lehr-Training auch fundierte Kenntnisse in Coaching, Beratungsarbeit und Supervision aufweisen. Die Methoden der Supervision bestehen v.a. aus Live- und Videosupervision sowie Rollenspielen und Mikroanalysen.

Intervention

Während der Weiterbildung bilden die Teilnehmenden eigenverantwortlich Arbeitsgruppen, um ausgewählte Literatur zu bearbeiten, Techniken einzuüben und sich gegenseitig in der praktischen Fallarbeit zu intervidieren.

Systemische Berufspraxis

Die Weiterbildungsteilnehmenden führen im Rahmen der Weiterbildung eine reale Mediation unter begleitender Supervision durch. Diese wird unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen dokumentiert (Protokollierung des für die jeweilige Sitzung zentralen Prozesses und der Interventionen).

UNSER LERN- UND LEHRVERSTÄNDNIS

Das Wegebereiter Institut ist ein recht junges Institut: sowohl, was den Zeitraum angeht, seit dem Weiterbildungen angeboten werden (2018) als auch, was das Alter der Dozierenden angeht (im Schnitt Mitte 40). Dieser zeitlichen Kürze ungeachtet gibt es teils jahrzehntelange Lehrerschaft im Institut, die einen klar strukturierten Lehrrahmen gewährleistet, der gleichzeitig Raum für Flexibilität und Anpassung an jeweilige Begebenheiten erlaubt.

Im Wegebereiter Institut sind wir davon überzeugt, dass Menschen besonders gut lernen können, wenn sie:

- ihre Ziele kennen (lernen), die sie mit einer Weiterbildung verbinden, um ein Höchstmaß an intrinsischer Motivation auszubilden,
- in ihrer individuellen Kompetenz gesehen und gewürdigt werden und gleichzeitig Entwicklungsfelder weiterer Professionalisierung aufgezeigt bekommen,
- sich somit in einer Balance zwischen Anspruch und eigenem Kompetenzzempfinden befinden,
- immer wieder Flowerlebnisse haben, bei denen Kompetenz und Anforderung in Harmonie sind,
- sich in einer Gruppe bewegen, in denen es Kultur ist, offen, respektvoll, wertschätzend und neugierig miteinander in Interaktion zu stehen,
- gegenüber den Dozierenden eine Durchlässigkeit erleben, die es ermöglicht, sich in den eigenen Kompetenzen und auch den noch-nicht-Kompetenzen zu zeigen,

- ein gutes Maß an produktiver Arbeit und Lernen im Seminar und Lernen jenseits der Seminare sowie Pausen und Erholung erleben,
- wenn sie einen wohligen Lernort haben, in dem sie gut versorgt sind.

Lerndidaktisch sind Seminare meist so aufgebaut, dass es eine Mischung aus theoretischem Input und/oder Demonstration gibt (wobei immer aktuelle Fälle aus der Praxis der stets auch als Berater*innen tätigen Dozent*innen als Beispiele sichtbar werden), Fragen und Erkenntnisse im Plenum diskutiert werden, es Kleingruppenarbeiten und Rollenspiele gibt und Vertiefungen für Interventionsgruppenarbeit angeregt werden. Grundsätzlich sind dabei die Seminare vom Habitus, kommunikativer Rahmung und Haltung so aufgebaut, wie auch Mediationen aufgebaut sind. Etliche Methoden, die im Kurs genutzt werden sind zudem (mit situativen Modifikationen natürlich) in die eigene beraterische Praxis übertragbar.

Im Wegebereiter Institut fühlen wir uns in der Lerndidaktik einem grundlegend humanistischen Konzept verpflichtet, das darin besteht, einen Lernort zu schaffen, in dem Lernen auf Respekt, Verlässlichkeit, Neugierde, Offenheit, Kommunikation, Individualität und Ressourcen fußt und die Lehrenden diesen Habitus vorleben und somit in der Gruppenkonstituierung und der individuellen Habitusbildung Vorbild sein können.

KOSTEN DER WEITERBILDUNG

Die Weiterbildungsgebühren für den Abschluss „Systemische Mediation“ betragen bei Buchung bis 6 Monate vor Beginn der Weiterbildung nur 4.750 €. pro Person; danach nur 5.250 € pro Person. Die Weiterbildung ist mehrwertsteuerbefreit.

Die Weiterbildungsgebühr kann zu Beginn oder in monatlichen bzw. vierteljährlichen Raten entrichtet werden. Abweichende Vereinbarungen sind im gegenseitigen Einverständnis möglich.

In den Gebühren sind für die Dauer der Weiterbildung alle Seminar-, Supervisions- und Organisationskosten sowie Teilnehmer*innenunterlagen enthalten.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN UND ABSCHLUSSZERTIFIKAT

In der Regel 2-3-jährige Berufsausbildung in sozialen Bereich oder Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich). Wir ermuntern die Teilnehmer*innen, während der Weiterbildung Praxiserfahrung in der Konfliktarbeit zu sammeln. Im Rahmen der Kursgruppe wird bei der Akquise von Fällen unterstützt.

Ein erstes Abschlusszertifikat im Sinne der Rechtsverordnung kann nach dem 7. Seminar erworben werden. Nach Ende der kompletten Weiterbildung kann eine Anerkennung beim größten Mediationsdachverband „Bundesverband Mediation e.V.“ ebenso initiiert werden wie beim systemischen Dachverband DGSF.

Voraussetzung hierfür ist:

- Regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und den kollegialen Intervisionsgruppen. Dies beinhaltet auch, einen (BM) bzw. zwei (DGSF) Mediations-Fälle vorzustellen, supervidieren zu lassen und hierzu eine Dokumentation anzufertigen.
- Nachweis von mindestens 25 (BM) bzw. 30 Stunden (DGSF) mediativer Berufspraxis. Bei der Vermittlung von Fällen werden Sie bei Bedarf unterstützt.

Diese Fortbildung erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des Mediationsgesetzes und der entsprechenden Rechtsverordnung, um als zertifizierte*r Mediator*in lizenziert zu sein. Dies wird zum Abschluss der Weiterbildung bescheinigt.

Diese Fortbildung erfüllt ebenfalls die Anerkennungsvoraussetzungen zum*zur Mediator*in im Bundesverband Mediation und der DGSF. Dies wird zum Abschluss der Weiterbildung bescheinigt.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG ZUR FORTBILDUNG

Einmal im Monat findet ein digitaler Infotermin statt, der bei Interesse an der Weiterbildung besucht werden kann. Zur unverbindliche Anmeldung geht es hier:

Infoterminanmeldung

(<https://www.wegebereiter.de/mediationsausbildung-bremen/#form>)

Alternativ kann über die Anmeldemaske auch ein persönlicher Termin mit der Weiterbildungsleitung vereinbart werden. Info- und persönliche Termine dienen zur Vorstellung der Weiterbildung, Kennenlernen der potentiellen Teilnehmer*innen, Übersicht über die Teilnahmebedingungen, Übersicht über das Curriculum und Klärung aller zur Teilnahme nötigen Fragen.

Bei Interesse an der Teilnahme nach einem Kennenlerngespräch bitten wir alle interessierten Personen, ein maximal einseitiges Anschreiben inklusive der Motivation für die Weiterbildung sowie einen Lebenslauf (inkl. Belegen) an uns zu schicken.

Danach folgt ein individuelles Gespräch zur endgültigen Klärung der Teilnahme.

Nähere Informationen und die Anmeldung erfolgen bei der Institutsleitung René Zimmermann:

0176-69899326

institut@wegebereiter.de